



Vorlage TA_17/2017
zur öffentlichen Sitzung des
Ausschusses für Umwelt und
Technik
am 02.06.2017

mit 1 Anlage

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Umwelt und Technik

Radverkehr im Landkreis Ludwigsburg Sachstand und Ausblick

Wir haben den Ausschuss für Umwelt und Technik zuletzt am 11.07.2016 (TA_25/2016) über den Radverkehr im Landkreis Ludwigsburg allgemein und das Radverkehrskonzept informiert. Allgemeiner Wunsch des Gremiums war es, regelmäßig über den Sachstand informiert zu werden. Wir haben an unserem Konzept weiter gearbeitet und wollen Ihnen den neuen Sachstand mitteilen und Vorschläge unterbreiten, wie der Radverkehr im Landkreis gefördert werden kann.

Folgende Handlungsfelder werden in Baden-Württemberg zur nachhaltigen Förderung und zur Steigerung des Radverkehrsanteils am Gesamtverkehrsaufkommen gesehen. Die Handlungsfelder sind in der „RadSTRATEGIE Baden-Württemberg“ enthalten. Im Internet können Sie dazu weitere Informationen auf der Homepage des Verkehrsministeriums unter diesem Suchbegriff einsehen und herunterladen.

Handlungsfelder der RadSTRATEGIE Baden-Württemberg:

- Infrastruktur
 - Radverkehrsnetze
 - Wege für den Radverkehr
 - Wegweisung und Orientierung
- Verknüpfung mit anderen Verkehrsmitteln
 - Fahrradparken
 - Kombination ÖV-Rad
 - Fahrradverleihsysteme
- Sicherheit
 - Verkehrssicherheit
 - Mobilitätserziehung

- Soziale Dimension
 - Gesellschaftliche Teilhabe
 - Gesundheit
 - Bürgerbeteiligung

- Kommunikation und Verhalten
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Information und Wissensvermittlung
 - Mobilitätsmanagement

- Radtourismus und Sport
 - Radtourismus
 - Radsport und Freizeit

- Elektromobilität, Forschung und Innovation, Fahrradwirtschaft
 - Elektromobilität
 - Forschung und Innovation
 - Fahrradwirtschaft

- Strukturen und Rahmenbedingungen
 - Strukturen der Radverkehrsförderung
 - Qualitätssicherung, Erfolgskontrolle
 - Rechtsrahmen

In den Handlungsfeldern „Infrastruktur“, also vor allem bei der Ausweisung eines Radverkehrsnetzes für den Landkreis, beim Bau von Radwegen und bei der Wegweisung der Radwege sind wir bisher schon tätig gewesen und haben Ihnen berichtet. Dies gilt auch für das Handlungsfeld „Radtourismus“ über das wir Ihnen berichtet hatten. Beim Handlungsfeld „Verknüpfung mit anderen Verkehrsmitteln“ haben wir mit unseren verschiedenen Wanderbussen Schwerpunkte gesetzt. Dort wo wir Einfluss nehmen können, wollen wir die Fahrradmitnahme im Öffentlichen Personennahverkehr fördern. Im VVS Raum wird derzeit in einem Modellversuch die Möglichkeit der Fahrradmitnahme in Bussen vereinheitlicht und erweitert. Auch daran sind wir beteiligt. Die Unterstützung des Landratsamtes bei den Schulradwegplänen und die Beteiligung des Landratsamtes bei Verkehrsschauen, in denen immer häufiger Fragen zur sicheren Radwegführung von den Kommunen gestellt werden, rechnen zum Handlungsfeld „Sicherheit“. Im Aufbau begriffen sind die Bereiche „Kommunikation und Verhalten“, „Elektromobilität, Forschung und Innovation, Fahrradwirtschaft“ sowie „Strukturen und Rahmenbedingungen“, darüber werden wir in einer der nächsten Sitzungen berichten.

Folgende Handlungsfelder wollen wir Ihnen heute darstellen:

Infrastruktur **Radverkehrsnetz**

Seit einiger Zeit arbeiten wir an einem Radverkehrskonzept für den Landkreis Ludwigsburg. Wir haben in diesem Konzept die vorhandenen Radwege im Landkreis, die zum größten Teil in einer guten Qualität und mit einer umfangreichen Länge vorhanden sind, aufgelistet und nach ihrer Funktion bewertet. In der letzten Sitzung haben wir Ihnen dieses Netz vorgestellt. Daher wollen wir hier nur nochmals kurz zusammenfassen, auf die neuen Entwicklungen aber näher eingehen.

Das Gerüst des Radverkehrsnetzes ist das Landesnetz (RadNETZ BW) mit zwei Achsen. Von jeder Kommune aus führen unsere Hauptradverbindungen zu diesen Achsen hin. Die Kommunen untereinander werden mit den Zwischenradverbindungen für den Radfahrer erschlossen.

Neu in das Radverkehrsnetz haben wir Radschnellwege aufgenommen. Unter Radschnellwege versteht man vor allem Radwege, die ausschließlich dem Radfahrer zur Verfügung stehen, jeweils Richtungsfahrbahnen haben und möglichst kreuzungs- und damit konfliktfrei lange Radwegstrecken bilden. Diese Radschnellwege sollen vor allem den Radfahrern dienen, die zum einen längere Strecken zurücklegen, aber auch eine schnellere Fahrtzeit erreichen wollen. Wir sehen hier den Bedarf auf unseren Hauptradwegachsen von Bietigheim-Bissingen über Ludwigsburg und Kornwestheim nach Stuttgart sowie auf der Strecke von Vaihingen/Enz nach Stuttgart direkt, auf einer Verbindungsachse parallel zur Bundesstraße 10. Bei den landkreisübergreifenden Radschnellwegen arbeiten wir seit längerer Zeit mit dem Rems-Murr-Kreis an einer Verbindung von Ludwigsburg nach Waiblingen, an der sich auch die Stadtverwaltungen Ludwigsburg und Remseck sowie Waiblingen beteiligen. Ein neuer kreisübergreifender Radschnellweg von Pforzheim in Richtung Vaihingen/Enz wurde erst kürzlich vom Enzkreis angeregt. Wir wollen uns ab der Kreisgrenze bei diesem Projekt anhängen.

Um die Machbarkeit der genannten Radschnellwege zu klären und vor allem auch einen Kostenrahmen zu ermitteln, sind Studien notwendig, an denen wir uns beteiligen wollen. Die Finanzierung der Studien wird mit bis zu 80 Prozent vom Land gefördert. Ziel ist anschließend den zuständigen Baulastträgern (zumeist die Landes- bzw. Bundesstraßenverwaltung) Fakten zu liefern, um eine Realisierung der Radschnellwege voranzubringen.

Wir sind fest davon überzeugt, dass durch die Einrichtung von Radschnellwegen der motorisierte Individualverkehr entlastet wird und der Umstieg vom Auto auf das Fahrrad im Berufspendlerverkehr gesteigert werden kann.

Wege für den Radverkehr im Landkreis

Unsere laufenden Radwegprojekte sind Ihnen bekannt. Dazu haben Sie bereits Beschlüsse vor allem im Zusammenhang mit dem Kreisstraßenprogramm gefasst. Folgende Radwege in der Zuständigkeit des Landkreises sind im Kreisstraßenprogramm enthalten:

- K 1623 Radweg zwischen Besigheim und Gemrigheim
- K 1633 Radweg zwischen Freudental und der L 1107 (parallel zum Königstraße)
- K 1642 Radweg zwischen Ochsenbach und Häfnerhaslach

Weitere Radwege sind in den Stellungnahmen der Kommunen zum Radverkehrskonzept, das wir im letzten Jahr durchgeführt hatten zum Ausbau vorgeschlagen worden. Hier sind wir noch in der Prüfung. Beschlüsse zu diesen Projekten sind anschließend noch notwendig. Eine Übersicht aller Radwege, zu denen Baumaßnahmen des Landkreises oder parallel zu Landesstraßen in der Zuständigkeit des Landes notwendig werden, ist als Anlage beigefügt.

Wegweisung

Unser Projekt Wegweisung für den Radverkehr ist abgeschlossen. Es werden nur noch einzelne Korrekturen nach dem Befahrungsergebnis vorgenommen. Über den Kostenumfang der Beschilderungsaktion werden wir Sie in einer Sitzung am Jahresende informieren.

Kommunikation und Verhalten **Öffentlichkeitsarbeit**

Damit unsere Leistungen für den Radverkehr bei den Bürgern ankommen und bekannt werden, müssen wir regelmäßig darüber informieren. Dies kann über Pressemitteilungen geschehen, sehr viel wirksamer ist es jedoch, die Erfahrungen anderer Kommunen und Organisationen zu nutzen. Über 60 Kommunen im Land haben dies ebenfalls erkannt und sind Mitglied der **Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg (AGFK-BW) e. V.** geworden. Das Netzwerk der AGFK-BW macht die Erfahrungen anderer Landkreise, Städte und Gemeinden im Bereich der Radverkehrsförderung für alle Mitglieder nutzbar und berücksichtigt dabei deren unterschiedliche Ansprüche. Koordiniert wird das Netzwerk von der Geschäftsstelle bei der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW) in Stuttgart.

Wir schlagen Ihnen vor, Mitglied in der AGFK-BW zu werden, um so vor allem bei der Öffentlichkeitsarbeit aber auch bei den Fachthemen des Radverkehrs die Erfahrungen der anderen Landkreise, Städte und Gemeinden zu nutzen. Die Mitgliedschaft kostet dem Landkreis pro Jahr 3.000 Euro.

Damit verknüpft sind folgende Bedingungen:

1. Beschluss des zuständigen Gremiums der kommunalen Gebietskörperschaft der AGFK-BW beitreten zu wollen und darauf hinzuwirken, die für die Auszeichnung „Fahrradfreundliche Stadt“, „Fahrradfreundliche Gemeinde“ oder „Fahrradfreundlicher Landkreis“ erforderlichen Voraussetzungen erfüllen zu wollen.
2. Benennung eines festen Ansprechpartners innerhalb der Kommunalverwaltung für den Radverkehr nach außen.
3. Bereitschaft zur Mitarbeit in der AGFK-BW (ideell und materiell), u. a. durch die aktive Teilnahme an der Mitgliederversammlung (Ober-/Bürgermeister oder Landrat) sowie dem Facharbeitskreis und in mindestens einer thematischen Arbeitsgruppe (fachlicher Mitarbeiter der Kommunalverwaltung).
4. Bereitschaft zur Zahlung der Mitgliedsbeiträge der AGFK-BW.

Die Landesauszeichnung „Fahrradfreundliche Kommune“ ist an die Erfüllung verschiedenster Kriterien geknüpft, die den Bereichen der oben genannten Handlungsfeldern der Radstrategie zugeordnet sind. Wir sind daher schon auf einem guten Weg, wenn wir diese Handlungsfelder weiter verfolgen. Weitere Informationen stehen auf der Internetseite fahrradland-bw.de

Information und Wissensvermittlung

Das web-basierte Geographische Informationssystem (GIS) des Landratsamtes zu dem die Mitarbeiter von ihrem Arbeitsplatz aus Zugriff haben, visualisiert Geodaten und stellt miteinander kombinierbare Kartenansichten und dazugehörige Informationen zur Verfügung. Hier finden auch die den Radwegen zugrundeliegenden Geodaten der Streckenverläufe des Radverkehrskonzeptes ihren Eingang und werden zentral gebündelt. Die aktuelle Datenaufbereitung betrifft die Haupt-, Zwischen- und Nebenverbindungen des Alltagsradwegenetzes. Der Aufbau eines Auskunft- und Erfassungssystems Radverkehr mithilfe des GIS, bietet uns die Möglichkeit der standortgenauen Erfassung und Digitalisierung von Mängeln oder Gefahrenstellen und unterstützt bei der Planung und Durchführung von Befahrungen sowie dem Monitoring des Radverkehrskonzeptes. Die Kombination der Radwegedaten mit den Geobasisdaten und den eigenen Geodaten des Landratsamtes hat zudem den Vorteil, dass auch andere Fachabteilungen oder Kommunen die Daten für Planungszwecke nutzen können.

Hinter der Visualisierung steht der Aufbau eines Datenmodelles im Fokus, welches einen reibungslosen Datenaustausch gewährleistet und auch die Synchronisation der Daten bei Änderungen si-

herstellt. Das Landratsamt unterstützt damit sowohl den Datenaustausch zwischen den Kommunen und dem Landkreis als auch zu externen Institutionen in Kooperation mit den Rechenzentren und den kommunalen GIS-Beauftragten. Änderungen am Radwegenetz werden außerdem in das WebGIS der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) übermittelt. Damit einhergehend werden die Streckenabschnitte auf ihre Routingfähigkeit und Konsistenz validiert und gegebenenfalls angepasst.

Langfristig ist auch die Visualisierung der Radwegedaten über eine Intranet-Darstellung hinaus etwa als web-basierte interaktive thematische Karte oder in einem Bürger-GIS geplant.

Radtourismus und Sport

Radtourismus

Der Landkreis ist Mitglied der Marketingkooperationen Neckartal-Radweg, Stromberg-Murratal-Radweg und E-Bike Region Stuttgart und verfügt über die landkreiseigenen Radwege Glemsmühlenweg und Keltenweg. Ebenfalls im Landkreis befindet sich der Enztal-Radweg.

Für die Zukunft geplant ist die Fortführung der genannten Mitgliedschaften in den Marketingkooperationen Neckartal-Radweg, Stromberg-Murratal-Radweg und in der E-Bike Region Stuttgart sowie die Fortführung der projektbezogenen Zusammenarbeit, insbesondere die Erstellung aktueller und attraktiver Karten- und Informationsmaterialien und ein starkes Marketing.

Dringend notwendig für die attraktive Präsentation des Landkreises und seiner touristischen Angebote ist ein ansprechendes Karten- und Informationsangebot. Dieses soll durch die Neuauflage von Kartenmaterial der landkreiseigenen Radwege unter Einbeziehung der involvierten Städte und Gemeinden sowie weiterer Akteure angegangen werden.

Ebenfalls denkbar ist eine „integrierte“ Freizeitkarte, welche die Radwege des Landkreises, Points of Interest (POIs), gastronomische Angebote, Museen, etc. vereint. Eine entsprechende Karte ist derzeit am Markt nicht zu finden.

Um eine rote Linie in der touristischen Arbeit und die konsequente Verfolgung von touristischem Radverkehr als Leitziel der Landkreisentwicklung zu garantieren, arbeiten wir derzeit an der Erstellung eines Tourismuskonzepts für den Landkreis Ludwigsburg. Dieses soll in enger Abstimmung mit den Städten und Gemeinden sowie den Tourismusverbänden bis voraussichtlich Ende 2017 erstellt werden. Wir werden Ihnen in einer der nächsten Sitzungen mehr dazu berichten.

Weitere Themen der RadSTRATEGIE wie Verknüpfung mit anderen Verkehrsmitteln, Sicherheit, Soziale Dimension, Elektromobilität, sowie Strukturen und Rahmenbedingungen sind noch im Aufbau begriffen. Auch darüber werden wir weiter berichten.

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Umwelt und Technik nimmt den Bericht zum Radverkehr im Landkreis Ludwigsburg zur Kenntnis.

2. Der Landkreis Ludwigsburg tritt der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg (AGFK-BW) bei und wirkt darauf hin, die für die Auszeichnung „Fahrradfreundlicher Landkreis“ erforderlichen Voraussetzungen zu erfüllen.